

Der Hönegger

Freitag, 16. November 1979
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ratespiel

Die Lücke ist zu klein, die Bundesrat Rudolf Gnägi hinterlassen wird.

Damit meinen wir nicht, dass er nicht einigen fehlen würde, und sei es nur, um an ihm ein Mütchen zu kühlen; wir meinen, dass der Bewerber um seinen Sitz mehr sind, als der leere Stuhl wird aufnehmen können.

Doch noch: Trotz aller Kritik wird Gnägi einen guten Abgang haben, und es gibt Leute, die behaupten, er hätte ihn sich auch gut vorbereitet. Die Tiger-«Einweihung» kam ihm da recht gelegen, und sein populäres, sonores Organ hat er auch unlängst in den Dienst des Sportes gestellt: Turnen und Sport seien — allround — so wichtig, dass sie nicht wieder aus der Verfassung gestrichen werden dürften, wie das die Experten (kommission Furgler) mit dem Totalrevisionsentwurf im Sinne hätte(n). Natürlich war nicht diese Bemerkung ausschlaggebend dafür, dass nun Rudolf Gnägi Ehrenmitglied des Schweizerischen Landesverbandes für Sport wurde. Diese Ehrung, so ein Journalist, sei verdient, da gebe es nichts zu rütteln. Und doch bleibe ein schaler Geschmack zurück, denn Arnold Käch, der «zweithöchste Militärfunktionär aus dem Oberhasli, musste mit einem Präsent vorlieb nehmen».

In die eingangs erwähnte Lücke springen möchte mehr als ein SVP-Nachfolger. Dass es ein SVP-Mann sein wird, daran zweifelt auch bei der Linken niemand mehr, nachdem bei den Nationalratswahlen nicht die SVP hinderts, sondern chäch fürsi gemacht hat.

Die Berner möchten (mit Regierungsrat und Nationalrat Martignoni) ihren traditionellen Sitz im Bundesrat gewahrt wissen: Verfassungsmässig besteht zwar kein Anrecht darauf, aber gewohnheitsrechtlich seit 1848. Dass dieses «Recht» geritzt oder gar durchlöchert werde, nähmen die Bündner in Kauf, die auch wieder einmal zum Zug kommen möchten und Ex-Preisüberwacher und Ständerat Schlumpf ins Rennen zu schicken nicht verpassen werden. Dann kommt noch neu hinzu der Thurgauer Anspruch, der sich in der (wahrscheinlichen) Kandidatur des National- und Regierungsrates Fischer niederschlägt, der allerdings bis jetzt eher das Präsidium des Nationalrates angestrebt haben und wissen dürfte, dass er bei der Bundesratswahl nur bei einem auswegslosen Patt zwischen Martignoni und Schlumpf Aussicht auf den

Bundesratssitz hat. Aber: Sehr oft kommt es auch bei Bundesratswahlen anders, als sich mancher gedacht, gewünscht und mit andern so zurechtgelegt hat. Es sollen bereits hinter den Kulissen (bald werden es wieder die Berner Wandelgänge sein) sehr lebhaft Gespräche abspielen. Was diesmal den Ausgang als zusätzlich spannend markiert, ist die starke Erneuerung der Räte, die als Wahlgremien amten und die diesmal einen verstärkten Unsicherheitsfaktor «einbringen», um ein Modewort zu gebrauchen.

Der Bundesrat wird nicht von der bisherigen Praxis abweichen, die Departemente erst nach der Wahl zu verteilen, sie unter sich auszuknobeln und damit die Wahl eines Neuen als solche zu belassen und nicht auch zur (mutmasslichen) Departementsverteilung werden zu lassen.

Das ist besonders im heutigen Zeitpunkt bemerkenswert, als ja bekanntlich SP-Präsident Hubacher gefordert hat, Bundesrat Furgler müsse (um weitere Pannen zu vermeiden und das EMD psychologisch aufzuwerten) dann eben Militärminister werden. Er sei so vielseitig begabt und könne in seinem Justizdepartement auf derartige Erfolge zurückblicken, dass man ihm alleits auf Vorschuss Vertrauen schenke. Diesen Ratschlag hat man in den bürgerlichen Parteien zuerst dankend bis barsch zurückgewiesen, bei der CVP natürlich nicht ohne Behagen wenigstens zur Kenntnis genommen. Neuerdings mehren sich aber die Stimmen, nicht zuletzt im freisinnigen Lager, wonach das «EMD einen Kurt Furgler braucht» (Nationalrat Gut in der «Zürichsee-Zeitung»).

Wer dann für Justiz und Polizei? Möchten sich weitere Bundesräte an der Rochade beteiligen? Keines der Departemente ist eine Sinekure, ein Schleck. Die Spekulationen gehen weiter und greifen um sich, so dass es sehr wohl möglich ist, dass der Nachfolger Gnägis auch unter dem Aspekt erkoren wird, was für ein Departement ihm dann besonders läge und welches ihm die übrigen Herren «zuschanzen» würden, weil sie als Eingesessene wünschen können.

(Dass eine Dame als Bundesrätin in die Kränze kommt, ist — trotz vehementer Forderungen in Frauenzeitschriften — nicht wahrscheinlich. Oder es ereigne sich noch einiges und der Tüfel hole die Lätze.)

Finnenbahnrennen auf der Waid

Eine verdankenswerte Initiative des Quartiervereins Unterstrass und die grosszügige Unterstützung durch den Schweizerischen Bankverein haben es ermöglicht, die Finnenbahn Waid mit einer Beleuchtungsanlage auszustatten. Anlässlich einer kleinen Feier soll die neue Anlage am Dienstag, 20. November, den Sportlern nun offiziell übergeben werden.

Im Rahmen der um 17.15 Uhr beginnenden Eröffnungsfeier werden bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Sport zu einer Prominentenstafette antreten. Ab 18 Uhr wird die Finnenbahn dann ganz der sporttreibenden Bevölkerung zur Verfügung stehen. Zu dem vom Turnverein Unterstrass organisierten Finnenbahnrennen ist jedermann herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist gratis und Anmeldungen werden von 18 bis 19 Uhr direkt auf der Finnenbahn entgegengenommen. Kinder laufen eine Runde, Frauen zwei Runden und Männer drei Runden zu 750 Meter.

Zum Umkleiden und Duschen steht das Garderobengebäude Waidberg an der Oberen Waidstrasse 20 (vis-à-vis Restaurant Waidberg) zur Verfügung.

Ich frage

wie steht es z Hönegg mit der Glaswarensammlung??? Bis vor kurzem hatten wir jeden 1. Samstag im Monat am Meierhofplatz eine permanente Sammlung. Das machten meistens junge Leute. Einmal riefen sie im «Hönegger» auf um neue Freiwillige. Nun, ich bin 56 Jahre alt, arbeite noch voll, und da habe ich mich nicht angesprochen gefühlt, begreiflich. Dann stand am 6. Oktober ganz per Zufall eine Lore auf dem Parkplatz Wartau für Glassammlung. Seitdem herrscht Stille. Was soll man nun mit den anfallenden Flaschen usw. anfangen? Ich wäre für irgend eine Antwort dankbar. Herzlichst eine zwar relativ neue, aber bewusste Höneggerin. Mit bestem Gruss M. S.

Das Salzkorn der Woche

Was prägt den Menschen (stärker): Vererbung oder Erziehung?

Das ist ganz einfach zu beantworten: Bei Kindern, die gute Noten nach Hause bringen, ist's die Vererbung. Schlechte Leistungen sind auf die (falsche) Erziehung zurückzuführen; in der Schule natürlich.

C. G. Salis

Limmat Apotheke
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 5676 46

Ein Hindernis

(kr) Neben der Liegenschaft Limmattalstrasse 172 stand vor vielen Jahren ein kleines Haus, das abgerissen wurde, und an dessen Stelle verunzieren seit einer langen Zeitspanne unschöne Stützbalken und eine Plakatwand den so gerühmten Dorfkern. Just an diesem Platz befindet sich die Haltestelle des Triemli-Bus, der für ein- und aussteigende Passagiere äusserst eng ist, von behinderten Passanten, Richtung Gässli, gar nicht zu reden. Es wäre wohl an der Zeit, dass die Stadt Zürich diesen kleinen Platz zur Erweiterung der besagten Haltestelle erwerben würde. Die Kosten hierfür dürften wohl nicht unerschwinglich sein, trotz der angespannten Finanzen der Stadt Zürich, wenn man die Kosten für das «prächtige» Hallenbad zum Vergleich heranzieht. Es wäre dies eine sinnvolle Aufgabe für unsere Quartiergemeinderäte, dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Flohmarkt 1979

Der Verein Altersheim dankt!

Ueber das erste September-Wochenende fand bei der Kirche Hönegg der traditionelle Flohmarkt statt. Wiederum war ihm ein grosser Erfolg beschieden. Hunderte von Helfern sammelten, stellten auf, verkauften, brachen ab. Tausende von Besuchern kamen, sahen, amüsierten sich, assen und tranken — und kauften. Das finanzielle Resultat übertraf wiederum alle Erwartungen. (Wegen der rückläufigen Zahl der Gastarbeiter hatte man ein geringeres Ergebnis als 1977 erwartet.) Abmachtungsgemäss gehen nun 10 Prozent des Reingewinnes an die Erdbebengeschädigten in Jugoslawien. 90 Prozent wurden dieser Tage durch den Rechnungsführer des Flohmarktes, Herrn Arnold Sperandio, dem Verein Altersheim überwiesen. Es handelt sich um nicht weniger als 43 200 Franken. Herzlichen Dank allen, die sich so sehr eingesetzt haben! Wir werden das Geld in verantwortungsbewusster Weise verwenden! Seit Baubeginn fliessen die Spenden für unseren Bau wieder reichlicher. Auch Legate werden angekündigt. So blicken wir denn vertrauensvoll in die Zukunft. Die Bevölkerung von Hönegg wird ihr Altersheim im Riedhof nicht im Stich lassen!

KS

2. Konzert des Forum Hönegg

Freitag, 16. November. 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190, findet das zweite Konzert des Forum Hönegg statt. Die Ars Amata spielen folgende Werke: W. A. Mozart: Streichquartett in d-moll KV 421, Allegro moderato — Andante — Menuetto — Allegretto ma non troppo; Hornquintett in es-dur KV 407, Allegro — Andante — Allegro. A. Dvorák: Streichquintett in es-dur op. 97, Allegro non tanto — Allegro vivo — Larghetto — Allegro giusto. (Billette an der Abendkasse.)

Kirchenkonzert 1979

Der Musikverein «Eintracht» Hönegg freut sich, allen «Eintracht»-Fans und Blasmusikfreunden bekanntgeben zu dürfen, dass in knapp zwei Wochen wiederum das traditionelle Kirchenkonzert in der reformierten Kirche Wipkingen stattfindet. Sollten Sie die Voranzeige vor drei Wochen übersehen haben? — Am Sonntag, 25. November, um 17.30 Uhr, beginnt dieser kulturelle Anlass. Ein Querschnitt aus der Opernwelt steht auf dem Programm — aufgelockert durch solistische Einlagen von Bläsergruppen.

Falls Sie das Datum noch nicht reserviert haben, tun Sie es jetzt, Sie werden es bestimmt nicht bereuen und ... vielleicht treffen Sie gute, alte Bekannte oder nehmen Sie gar selbst mit! Auf Ihren Besuch freut sich auf alle Fälle Ihr Musikverein «Eintracht» Hönegg

Schule heute

Die Sonderschule Ringlikon — eine Hilfe für überforderte Kinder

II. Teil

In Ringlikon wird versucht, den Kindern in kleinen Klassen bei individueller Förderung weiterzuhelfen, ihnen zu Erfolgserlebnissen zu verhelfen, die Persönlichkeit zu stärken und die im Kind liegenden Interessen anzusprechen. Da die Kinder in der Freizeit in einer Wohngruppe leben, haben sie eine zusätzliche Möglichkeit mit andern umgehen zu lernen und durch Fähigkeiten, die in der Schule weniger zur Geltung kommen, Anerkennung zu finden.

Oft genügen aber Wohlwollen, Liebe und pädagogisches Geschick nicht, um einem Kind den tief verschütteten Glauben an sich selbst zurückzugeben, um es aus seiner Verstimmung herauszuholen oder um ihm zu helfen, eine schwere Lernstörung zu überwinden. Deshalb gehören auch Fachleute mit verschiedenen therapeutischen Angeboten, die noch einzeln mit den Kindern arbeiten, zum Ringliker-Team.

Am sich allmählich verändernden Gesichtsausdruck kann man jeweils ablesen, wie sich die Kinder mit der Zeit von den drückenden Problemen entlastet fühlen, wie Wohlbefinden, Fröhlichkeit und Sicherheit wachsen. Bei den einen Kindern passiert das erfreulich schnell, bei andern dauert es recht lang.

Aus der Erfahrung wissen wir, dass es zwei bis drei Jahre braucht, um eine Entwicklung in Gang zu bringen und so zu festigen, dass das Kind nach seinem Austritt auch den grösseren Belastungen in der Stadt wieder gewachsen ist. Natürlich kann man einem Kind, dessen Schwierigkeiten man früher erkannt hat, eher helfen als einem, das schon jahrelange Misserfolgserlebnisse hinter sich hat.

Man könnte nun denken, Ringlikon sei eine bequeme Einrichtung für Eltern, die gerne den Schwierigkeiten aus dem Weg gehen möchten. So ist es nicht. Die Eltern werden in Ringlikon nämlich in die Arbeit miteinbezogen. Sie engagieren sich an Elternabenden und in Einzelgesprächen und bringen den Mut auf, die eigene Haltung zu hinterfragen.

Besondere Bemühungen von allen sind also nötig, um den besondern Ansprüchen unserer Kinder zu genügen. Das steckt ja schon im Namen «Sonderschule» drin.

Für die Schulkommission FDP 10
S. und W. Püschel, Internatsleiter Ringlikon

Ausstellung: Gleichnisse

Im Oktober wurde die Ausstellung «Gleichnisse» mit Werken des aus Hönegg gebürtigen Malers und Grafikers Rudolf Wunderlin für die Zeit vom 23. Oktober bis 9. November angekündigt. Kurzfristig musste jedoch das Datum der geplanten Ausstellung verschoben werden.

Sie findet nun vom Dienstag, 13. November, bis Montag, 10. Dezember, im Foyer des ref. Kirchgemeindehauses Hönegg, an der Ackersteinstrasse 190, statt. Zum Besuch lädt freundlich ein:

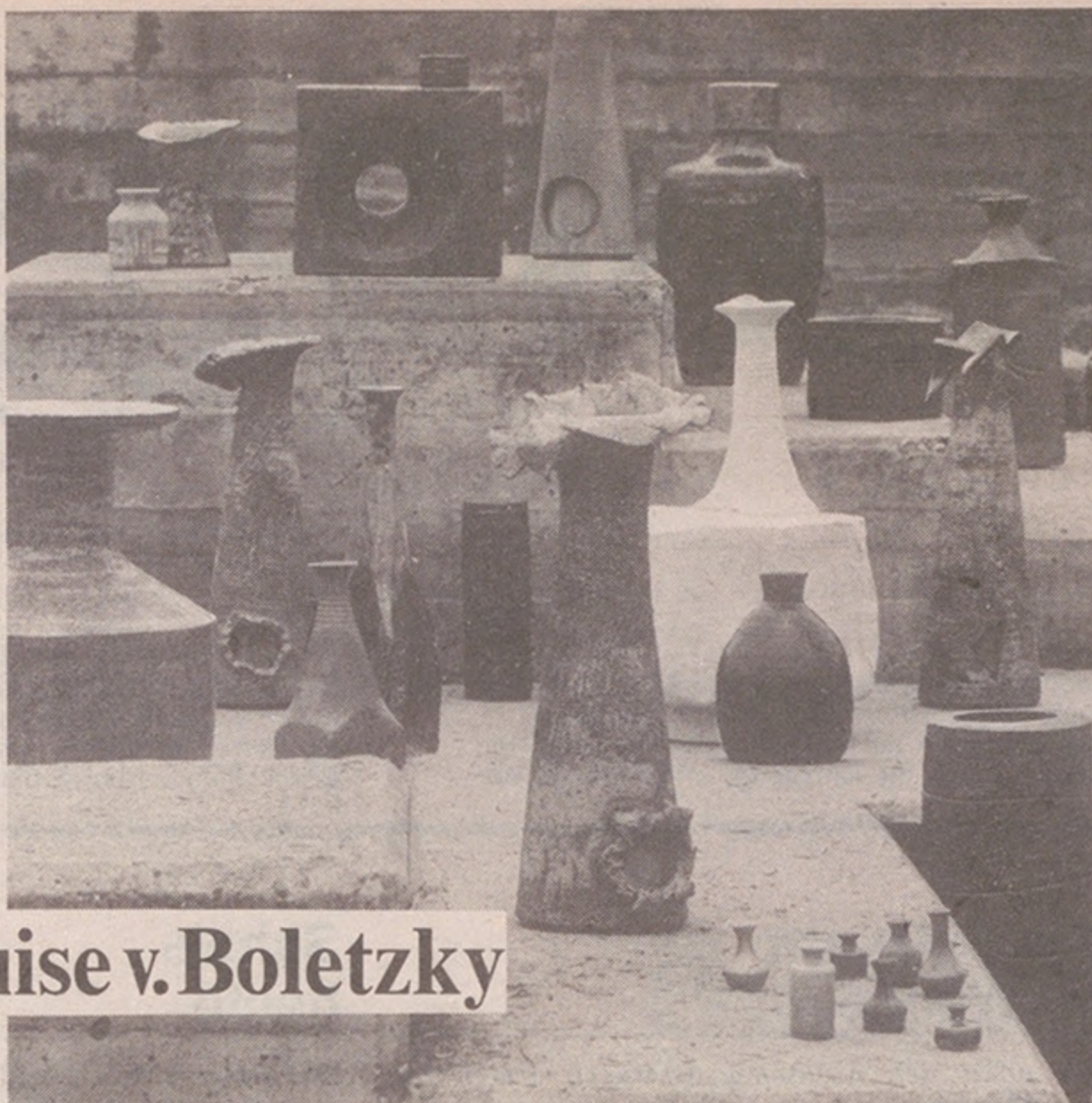
Die Kirchenpflege

Festliches Chorkonzert

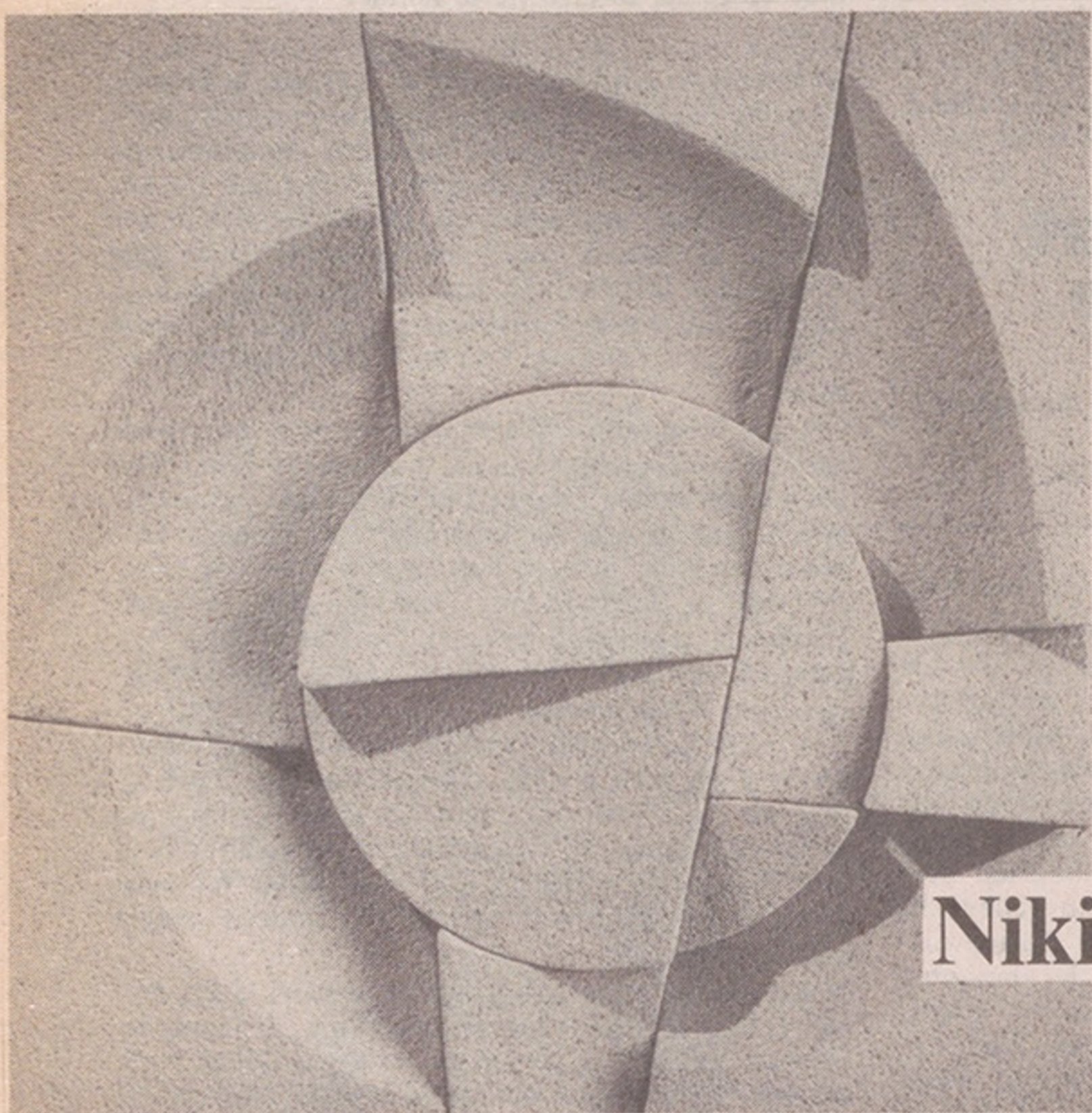
Die Frauenchöre von Hönegg und Engstringen, die Männerchöre von Hönegg und Engstringen, der Orchesterverein Hönegg und der Pianist Werner Leuzinger, Engstringen, veranstalten aus Anlass der Jubiläen des Frauenchors Engstringen (75 Jahre) und des Männerchors Engstringen (50 Jahre) am Freitag, 23. November, im neuen Gemeindezentrum von Oberengstringen ein Konzert mit Werken von Schubert und Brahms. Zu Beginn bringen die Chöre Lieder von Brahms, es folgt das Op. 142 für Klavier, Impromptu Nr. 2 in As-dur Stegreif, die Hauptstücke umfassen die «Deutschen Tänze», am Klavier begleitet von W. Leuzinger, und die «Deutsche Messe» mit Orchesterbegleitung von Franz Schubert. Die Orchester-einstudierung liegt in den Händen von Christian Friedli, die Gesamtleitung hat Pierre Maeder. Türöffnung um 19.45 Uhr.

Der Jubiläumsfeier vom Samstag, 24. November, nachmittags, an der vor allem Delegationen der Sängervereine und der Behörden teilnehmen, folgt um 20.15 Uhr ein grosser Unterhaltungsabend. Das Goldküstenteam Jean pi wird mit einer originellen Show aufwarten und das Tanzorchester Fieldmen, bekannt von Radio und Fernsehen, wird ab 23 Uhr bis 4 Uhr früh für den nötigen Schwung sorgen. — Billette sind im Vorverkauf erhältlich bei W. Johnner, Papeterie, Limmattalstrasse 151, Hönegg.

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden



Marie Louise v. Boletzky



Nikita v. Boletzky



Walter Robé

Variationen
in

KERAMIK



GALERIE ZENTRUM

Ausstellung: 23.11.79 – 6.1.80

Öffnungszeiten: Di–Fr: 14–18.30 Uhr
Sa: 9–16.00 Uhr
So, Mo: geschlossen

Gsteigstr. 2, Zürich
bei der Post Höngg

Rechenmahl 1979 der Zunft Höngg

Trachtengeschmückte Vorsteher-Gattinnen kredenzt auch dieses Jahr den Aperitif für die Ehrengäste im Ortsmuseum Höngg «Zum Kranz». Die Höngger Zunftgesellen mit leuchtenden Zunftlaternen eskortierten die Ehrengäste und geleiteten sie unter Trommelwirbeln in den festlich geschmückten Mühlehaldensaal, der diesmal noch feierlicher und kräftiger erleuchtet schien. Es war keine Einbildung — auf dem Vorsteher-Tisch standen zwei funkelneue achtermige Leuchter. Ein grossherziges Geschenk von Mitzünftler Dr. ing. Hans Schütze, welches in der Burg des Städtchens Greifensee geschmiedet worden ist. Die Leuchter symbolisieren Bäume, welche dank Wachstum und Gedeihen Licht zu spenden vermögen. Sicher war es kein Zufall, dass zwischen den prächtigen Leuchtern ein handgesticktes Tuch ausgebreitet war, das seinerzeit von Hans Schütze-Wildner (1878–1950) gespendet worden ist. Allmählich beginnen auch in unserer jungen, dafür aber unverbrauchten Zunft, Familientraditionen sichtbar zu werden.

Heute leben noch 6 Gründer. Von den 10 Zunftältesten konnte Zunftmeister Dr. Robert Gubler 7 persönlich begrüßen, nämlich Ehrenzunftmeister Prof. Dr. Heinrich Grossmann, Hermann Meier, Jakob Hurter, Ernst Schürch, Paul Hampp und Ernst Wirth. Jakob Hafner (1889), der Zunftälteste, und Albert Meier fehlten aus gesundheitlichen und Fritz Häusermann aus persönlichen Gründen.

Nach der Begrüssung der Senioren hielt Dr. Gubler seine Zunftmeisteransprache. Die Zürcher Zünfte sind seit bald 200 Jahren rechtlich und faktisch keine Träger der politischen Willensbildung mehr. In den meisten Satzungen (auch bei den Hönggern) ist zu lesen: «Die Erfüllung der bürgerlichen Pflichten ist jeden Zünfters Ehrensache.»

Bei der vor drei Wochen stattgefundenen politischen Ausmarchung ist die Wahlbeteiligung auf ein unbegreifliches, beschämendes Niveau gesunken. Es scheint, dass viele Mitbürger im Wust der Beanspruchungen, die von allen Seiten auf sie einströmen, ganz einfach verlernt haben, das Wesentliche zu erkennen und folgerichtige Prioritäten zu setzen. Weder Zeitnot, noch die angebliche mangelhafte Information des Stimmbürgers können als Ausrede für Stimmabstinenz toleriert werden. Wer sich wirklich informieren will, findet genügend Information — aber er muss selbst etwas dazu beitragen. Durch Wahlveranstaltungen, welche in folkloristische Heimatabende und durch TV-Wahlberichte, welche in Chilibvergängen umfunktioniert werden, kann das politische Engagement ernsthafter Bürger kaum gefördert werden. In der Politik und im Wahlkampf sollte wieder vermehrt der Stil dem ersten Hintergrund entsprechen.

Ein Sonderproblem ist in unserem Lande die richtige Einstellung zur politischen Tätigkeit der Frau. Dass Männer auf den Wahllisten alle Frauen streichen, ist ebenso falsch wie die Haltung der Frauen, die alle Kandidatinnen bedingungslos und ungeachtet ihres politischen Standpunktes unterstützen, nur um das weibliche Element in der Politik ansteigen zu lassen. Auch bei Frauen müssen ideologische Basis und Sachkenntnis beurteilt werden.

Parlament und Regierung müssen imstande sein, Zielsetzungen, Marschrouten und die Gewichtung unserer Staatsaufgaben abzuklären und durchzusetzen. Wir sind heute militärisch nicht so bereit, wie wir das sein müssten, und wie wir das sein könnten. Wir müssen uns darüber klar werden, was wir wirklich wollen und dann unsere Kräfte entsprechend einsetzen. Rückerts Ausspruch könnte uns als Leitspruch dienen:

«Jedem Menschen für sein Leben,
ist ein Mass von Kraft gegeben,
das er nicht erweitern kann;
aber nach den rechten Zielen
seine Kräfte lassen spielen,
soll und kann ein rechter Mann.»

Von 4 Mitzünftern, welche für unsere Zunft viel Zeit und Kraft erübrigt haben, gilt es heute Abschied zu nehmen. Im vergangenen Zunftjahre haben uns für immer verlassen:

Ernst Bänziger, Heiri Guggenbühl sen., Wilfried Kägi. Alle drei waren Gründer und während vollen 45 Jahren treue, pflichtbewusste Glieder unserer Zunft. Ferner Paul Brander, der während 41 Jahren der Zunft angehörte und von 1942–1960 als Zunftschreiber tätig gewesen ist. Zurückhaltend und mit grossem Einfühlungsvermögen intonieren die Höngger Musikanten: «Ich hatt' einen Kameraden...». Voller Wehmut gedenken die Zünfter der verstorbenen Kameraden, deren Einsatz für unsere Zunft noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Aber das Leben muss weitergehen. Mit klingendem Spiel verschicken die Mitglieder der Harmonie «Eintracht», unter Leitung von Direktor Bopp, die wehmütigen Gedanken.

«Die Marschmusik der Höngger ist Rasse und Klasse!» So lautete das Urteil von Militärmusik-Instruktor Bünler, als er am Eidg. Schützenfest in Luzern Brigadier Gubler zu den Leistungen seiner Zunftmusik beglückwünschte.

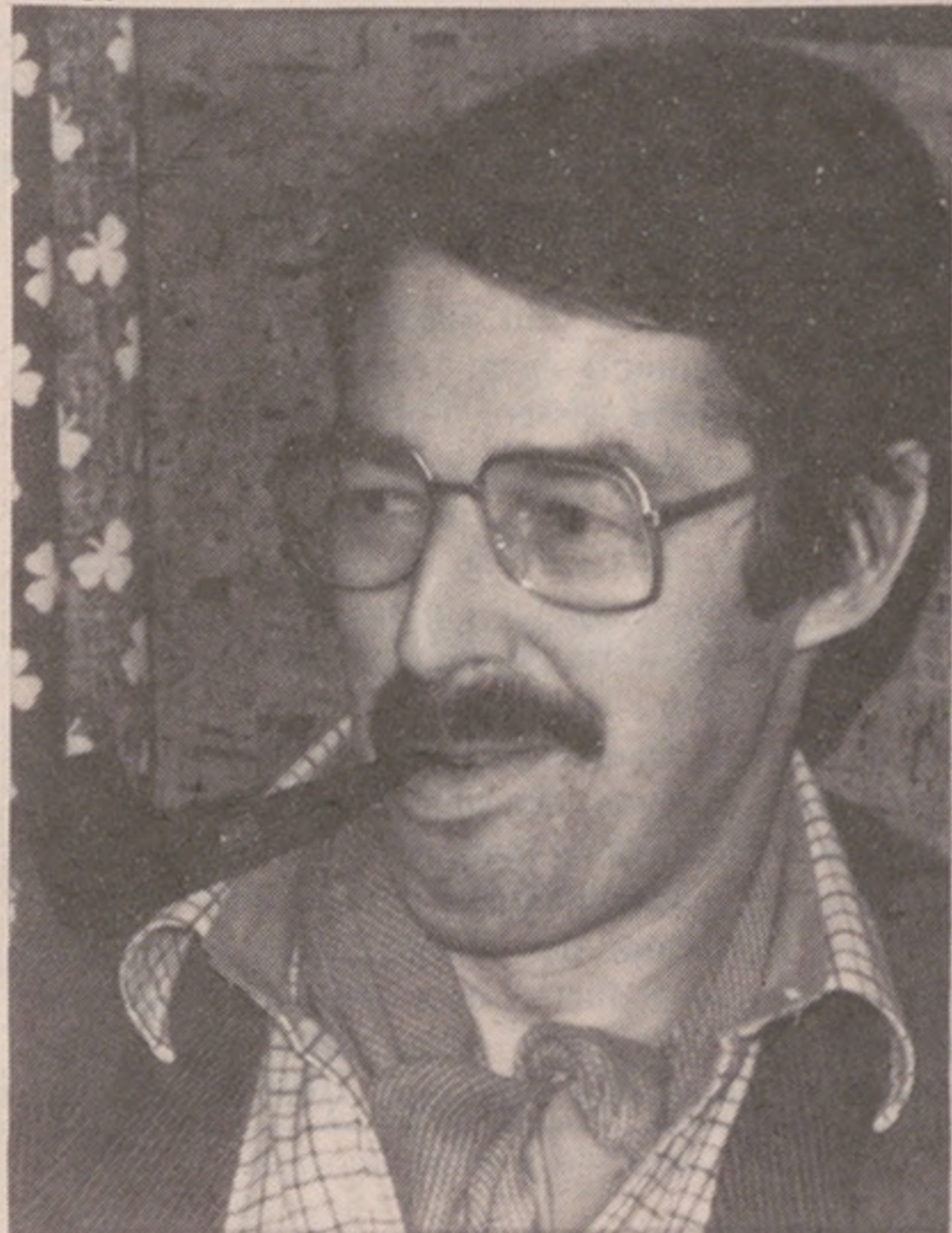
Der das Konzert abschliessende Sechseläutenmarsch bildete die würdige Einleitung für die Ehrung des zurücktretenden Vorstehers Heiri Guggenbühl. Die Guggenbühl-Dynastie hat die 45-jährige Geschichte der Zunft Höngg entscheidend mitgeprägt, haben doch Vater und Sohn zusammen nicht weniger als 40 Jahre als Vorsteher gewirkt. Wenn auch Heiri II. «nur» 13 Jahre als Vorsteher dabei gewesen ist, so hat er dank Vitalität, Wissen, Können, Witz, Geist, Schlagfertigkeit und sogar mit seinem lupenreinen Zürichdeutsch der Zunft unschätzbare Dienste geleistet. Aber auch mit seinen vielen Tätigkeiten am Rande des Zunftlebens, als Radiosprecher, TV-Mitarbeiter, TV-Kommentator für den Sechseläutenumzug, als Gründer der Oberländer Verkehrskadetten und als Förderer des Ballenberg Freilichtmuseums hat er mit seinem Namen das Ansehen der Höngger

Zunft gemehrt. Bis zum Rechenmahl 1979 ist die Familie Guggenbühl die einzige Familie gewesen, die schon in der dritten Generation einen Zünfter stellt. Die angeborene Bescheidenheit des Berichterstatters verbietet es, mitzuteilen, mit welcher altewürdigen Geschlechte die Guggenbühls ab heute diese Ehren teilen müssen. Unter kräftigem, lang anhaltendem Applaus überreichte der Zunftmeister Heiri Guggenbühl die wohlverdiente Wappenscheibe. Schade, dass Heiri ausscheidet. Ein Trost bleibt. Mit der Wahl von Fritz Meier in die Vorsteherschaft ist es gelungen, einen Ersatz zu finden, der die in ihn gesetzten Erwartungen bestimmt voll erfüllen wird.

Die Zürcher Zünfte haben gegenwärtig keine Schwierigkeiten, ihre Lücken zu schliessen. Ein Zunftgeselle und fünf Zünfter werden feierlich aufgenommen. Als Zunftgeselle: Michael Kubli, Sohn des Jakob Kubli. Als neue Zünfter: Heribert Lauer, Konzertmeister; Albert Kägi jun., Student Hans-Jürg Dübendorfer-Kägi, Bankprokurist; Dr. Klaus Immanuel Itten, Geograph; Dr. Alfred Simmen, Zahnarzt. Im Namen der aufgenommenen Zünfter dankt Dr. Itten für das Vertrauen, und erklärt, dass er die Aufnahme als Ehre, gleichzeitig aber auch als Verpflichtung betrachte.

Hierauf begrüsste der Zunftmeister die Ehrengäste, die Delegationen der Zunft zur Zimmerleuten, der Zunft Hard, des Musikvereins «Eintracht» Höngg, Herrn Pfarrer Karl Stokar von Neuforn, Obherr der Oberen Gesellschaft «Zun Herren» Schaffhausen, und Herrn Martin Candrian, Direktor des Bahnhofbuffets Zürich.

Auf die bekannte, witzig-spritzige und angriffige Art gelingt es unserem Zunftmeister auch diesmal wieder, die ganze Rechenmahlgesellschaft glänzend zu unterhalten und die Ehrengäste so geschickt zu provozieren, dass sie reichlich Gelegenheit erhalten, elegant zu kontern. Auf die Behauptung Dr. Gublers, der Zimmerleuteleuten Zunftmeister frisiere seinen Kopf mit dem Waschlappen, meinte Hans Scharpf gelassen: «Es ist dem Herrgott nur in ganz wenigen Fällen gelungen, perfekte Köpfe zu erschaffen — alle anderen hat er gnädig mit Haaren bedeckt.» Ob die Schweiz für die Kunst ein Holzboden ist, ist umstritten — unbestritten ist hingegen die Tatsache, dass am Abhang des Hönggerberges fähige Zunftmeister wie Pilze aus dem Boden schiessen. Vermutlich finden sie in Höngg einen Nährboden mit Treibhausbedingungen. Auf andere Art lässt sich das «magische Höngger Zunftmeisterdreieck» Bergellerstrasse — Heizenholz — Segantinstrasse wohl kaum erklären. Dr. Gubler muss man keinem Höngger vorstellen, das Pfeffermannli, Dr. Hansjakob Schmid, Zunftmeister der Zunft zur Schneidern, haben die Höngger seit der Weinprobe 1979 in allerbesten Erinnerung, dass aber Herr Werner Ringger, Zunftmeister der Zunft zur Hard seinen



beiden Kollegen durchaus ebenbürtig ist, hätte eigentlich kein Kenner der Zunft zur Hard für möglich gehalten. Was Werner Ringger am Rechenmahl an geistreichen Einfällen und bestens platzierten Pointen geboten hat, ist absolute Spitzenklasse. Nach seinen Ausführungen hatte man für die weiteren Sprecher einige Bedenken. Doch es geschahen Wunder. Das erste Wunder — Albert Bräm, Präsident des Musikvereins Höngg — verblüffte mit seiner Rhetorik und mit der Auswahl seiner originellen Geschenke. Ge krönt wurde dann seine Darbietung noch durch die Welturaufführung des Sechseläutenmarsches im Dreivierteltakt, gekonnt dargeboten von der Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht». Und schon geschah das zweite Wunder — bei einem Pfarrer eigentlich nicht so ganz unerwartet — der Dorfpfarrer von Höngg, Karl Stokar von Neuforn, Delegierter und Obherr der Oberen Gesellschaft «Zun Herren» Schaffhausen, verstand es zu sehr später Stunde, die Zünfter mit seinem unverfälschten Schaffhauser Dialekt in seinen Bann zu schlagen. Beim Verteilen seiner zahlreichen Geschenke, mit denen er Zünfter bedachte, die sich für das Quartier Höngg in kirchlichen oder sozialen Belangen verdient gemacht haben, zeigte es sich deutlich, dass in der Höngger Zunft nicht nur militärische, sondern ebenso sehr christliche Traditionen hochgehalten werden.

Es folgte ein drittes Wunder. Auch der letzte Sprecher, Herr Martin Candrian, Direktor des Bahnhofbuffets Zürich, vermochte lange nach Mitternacht die strapazierten Zünfter nochmals zu fesseln. Er bezeichnete sich als heruntergekommenen Bündner, dem es gelungen sei, im Zürcher Hauptbahnhof als Pächter — nicht als Direktor — ein bescheidenes Pöstli zu ergattern. Um den Wahrheitsgehalt seiner Worte zu dokumentieren, überreichte er den überraschten Zünftern eine zirka 5 Liter fassende Bündner Zinnkanne. Als ein unvergesslicher Abend, mit Schlag auf Schlag folgenden Höhepunkten, wird das Rechenmahl 1979 in die Zunftgeschichte eingehen.

A. K.

TV Högg Hallenhandball

TVH 1 — HC Bassersdorf 1 14:4 (8:2)

Bassersdorf: Schulhaus Geeren, ca. 80 Zuschauer (bei freiem Eintritt). — TVH: Imhof, Muther; Fässler, Grässli (3), Rüegg (2), Stäubli (3), Tobler (2); Kienzi, Martin (1), Oppliger (2), Piatti (1), Schmid.

(jk) Mit einer konzentrierten Leistung konnten die Högger in diesem Spitzenspiel ihren dritten aufeinanderfolgenden Sieg feiern und liegen nun verlustpunktlos an der Tabellenspitze. Was die Högger Mannschaft an diesem Nachmittag in Bassersdorf bot, war hervorragend. Einzelne Spieler hervorzuheben wäre ungerecht, war doch der Sieg in diesem Spitzenkampf der kollektiven Mannschaftsleistung zuzuschreiben.

Die Högger begannen das Spiel vor erstaunlich vielen (meist jugendlichen) Zuschauern sehr aggressiv. Vor allem in der Verteidigung wirkten sie beinahe unbezwingbar. Dies zwang den Gegner aus grosser Distanz Schussversuche zu unternehmen, die entweder von der Verteidigung abgeblockt oder von den beiden Torhütern der Högger abgewehrt wurden. Die Högger konnten so in Ruhe ihr Spiel aufbauen und den Vorsprung konsequent erhöhen.

In der zweiten Halbzeit versuchte der Gegner kurze Zeit mit einer Umstellung der Verteidigung eine Resultatverbesserung zu erreichen. Doch die Högger liessen sich dadurch nicht beeindrucken und schossen Tor um Tor, wovon einige sehr sehenswert waren.

Sollten die Högger die nächsten Spiele mit der gleichen Konzentration angehen, so dürften auch die nächsten Meisterschaftsspiele positiv gestaltet werden können.

A-Junioren

TVH — HC Dübendorf 1 13:6 (8:2)

(jk) Zwei Spiele, vier Punkte, Torverhältnis 24:14. Wer zu Meisterschaftsbeginn dies erhofft hatte, wäre als unverbesserlicher Optimist hingestellt worden, sind doch alle A-Junioren noch im B-Junioren-Alter.

In einem mittelmässigen Spiel erreichten die Högger einen verdienten Sieg, der nie in Frage stand. Trotzdem war die Leistung der Högger nicht beirrend. Zu viele Fehlversuche im Angriff, eine alles andere denn überzeugende Mannschaftsleistung in der Abwehr und trotzdem ein Sieg. Man wird den Eindruck nicht los, dass die Högger im Verlauf der noch jungen Saison noch nie gefordert wurden. Trotzdem gab es an diesem Spiel auch positive Aspekte. So ist die gesteigerte Leistung der Flügel sowie der Kreisspieler ein Versprechen für die Zukunft.

Mannschaft: Pohle; Danuser (5), Wolff (2), Zahnd (3), Zimmerli; Gloor, Gross, Huwiler, Kienzi (2), Vassella (1).

Im Spiel vom nächsten Samstag dürften die Högger erstmals gefordert werden, gastiert doch der HC Rüti in Zürich (Schulhaus Stettbach, 19.15 Uhr).

4. Liga

TVH 2 — LC Küsnacht 14:11 (8:6)

Aufstellung: Bertschi/Beglinger, H. R. Trachsel (3), Koller (1), Bähler (1), Memmishofer (6), Lorenzi (1), Penneveyre, Rieder, Huggerberger, Sager (2), Coach: F. Trachsel. — Bemerkungen: In der laufenden Meisterschaft musste noch kein einziger Högger verwundet werden oder gar auf die Strafbank. Hallenboden in sehr schlechtem Zustand. — SR: Herr Sigrist aus Zürich.

(dm) Vor dem Spiel war A. Lorenzi vom ersten Meisterschaftssieg fest überzeugt. Er prophezeite einen Sieg mit 7 bis 8 Toren Differenz. Seiner Meinung nach reichen dem TVH aus 12 Spielen 16 Punkte zum Gruppensieg...

Im dritten Anlauf gelang dem TVH endlich der erste Vollerfolg. Im Duell der beiden Habenichtse, auch der LC Küsnacht war bisher noch punktelos, führte der TVH die feinere Klinge. Allerdings begann die Partie nicht so, wie es sich die Mannschaft vorgestellt hatte. Kaum war das Spiel angepiffen, lagen die Einheimischen mit 0:2 im Rückstand. Nach diesem Schock gingen die alten Herren aber los wie die Feuerwehr. Angefeuert durch die zahlreich aufmarschierten Högger Schlachtenbummler, zogen die Spieler ein gekonntes Angriffsspiel auf. Der Ball wurde so lange in den eigenen Reihen gehalten, bis sich eine günstige Abschlussmöglichkeit bot. So erzielte der TVH seine Tore auf zwingende Art. Fehlpassse, sonst ein Uebel im Högger Spiel, sah man an diesem Abend nicht. Nach dem Wechsel war der TV Högg nie mehr in Gefahr, diese Partie zu verlieren. Die Verteidigung hinterliess einen sicheren Eindruck. Einzig mit dem gegnerischen Kreisläufer bekundeten die Högger einige Mühe. Was trotzdem noch auf das Tor kam, wurde eine sichere Beute des Högger Hüters. Der TVH hat sich den ersten Sieg mit dieser Fleissleistung verdient. Es war mit Abstand die bisher beste Partie in dieser Saison. Die Spieler kämpften um jeden Ball. Den Sieg vor Augen, hielt sogar die Kondition bis zum Schlusspfiff.

Auf die Leistung des TVH angesprochen, gab A. Lorenzi nach dem Match folgenden Kommentar ab: «Dieses Spiel hat mir sehr gut gefallen. Mir ist vor allem aufgefallen, dass die Spieler die unnützen Querpässe über das ganze Spielfeld unterlassen haben. In unserer Mannschaft herrschte zum erstenmal Ordnung.»

Afrika — Wald oder Wüste?

Tropischer Regenwald — Lebensraum tausender Pflanzen- und Tierarten. Doch wie lange noch? Raubbau an Edelhölzern, Brandrodung und Beweidung sind nur einige Ursachen der Waldzerstörung. Die Folge: Erosion... Können die afrikanischen Wälder vor der völligen Vernichtung bewahrt werden?

Die Filmgruppe «Treffe» lädt ein zu Film und Diskussion mit Robert Schulhof vom WWF Schweiz auf Donnerstag, 22. November, 20.00 Uhr, im Dachtheater Drahtschmidli, Wasserwerkstrasse 21.



Zobelmantel mit assortierter langer Krawatte.
Aus ausserlesenen, edelsten Fellen.
Modell: Albert Zirn

Modepelze Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich-Högg, Am Wasser 157/Europabrücke
Telefon 01/56 92 77

Wir laden Sie recht herzlich
ein zum

Herbstfest

ins Pfarreizentrum Heilig Geist
Zürich-Högg

auf Samstag, 24. November 1979
Beginn 20.00 Uhr

Es spielt für Sie «Fresh Orchestra»
Es besucht uns der Samichlaus
Wir führen Bar und Raclette-Stübli

Besuchen Sie uns, unterhalten Sie
sich bei uns.

Der Reinerlös wird dem Solidaritäts-
fonds für werdende Mütter in
Bedrängnis zugeführt.

Pfarreirat Heilig Geist

Wild- Spezialitäten

Rehrücken Waid

Unser Spitzenreiter

Vom Reh

Rehmedaillon «Mirza»

Rehpfeffer Vignerons

Toast Hubertus

Vom Hirsch

Hirschentrecôte

«Au poivre vert»

Hirschpfeffer «Chasseur»

und zum Dessert

Rumtopf

Vermicelles Chantilly

... und nicht

vergessen haben wir die

NICHT-Wildliebhaber

RESTAURANTS



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Auf 1. Januar 1980 in
Zürich-Högg (direkt
Tramhaltestelle Meierhof-
platz) neu renoviertes

Büro

(25 qm) in Altliegenschaft
(1. Stock) zu vermieten.
Pauschalmietzins inkl.
Heizung und Treppenhaus-
reinigung per Monat
Fr. 220.—.

Offerten unter Chiffre 1440
an den Verlag
«Der Högger», Postfach,
8049 Zürich.

Gesucht nette

Spettfrau

für Dienstag bis Freitag,
je zirka 2 Stunden.

Telefon 56 31 29
(ab 20.00 Uhr abends)

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Högger»



Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28
8037 Zürich, Telefon 42 60 88

Ganz in Ihrer
Nähe wird noch
gut bürgerlich
gekocht:

Wildspezialitäten
nur noch
bis Ende November

Bitte für Familien-
und Firmenanlässe
rechtzeitig reservieren.

Wir freuen uns,
Sie verwöhnen zu dürfen.
Fam. R. Horlbeck-Damiani

Sonntag geschlossen
Samstag ab 17.00 Uhr offen



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Egli-, Felchen-, Zanderfilets
Hecht, Sole, Baudroie
je nach Fang

Täglich wieder ab 14.00 Uhr:
Öpfelchüechli

mit heisser Vanille-Sauce

Jeden Abend ab 18.00 Uhr

Fondue

3 Kegelbahnen

Französische Konversation

möchte unsere Tochter
(16) noch besser erlernen.

Mittwoch- oder Donners-
tagnachmittag.

Anfragen an Tel. 42 84 33
(Geschäft) oder
56 28 57 (Privat).

Denken Sie beizeiten ans Freude bereiten

Roland Huber Innendekorationen

Haben Sie unser Geschäft am Meierhofplatz
schon bemerkt?
Wöchentlich wechselnde Ausstellung in den Schaufenstern
mit immer neuen Vorhangideen und Teppichen
(Grossauswahl an Auslegeteppichen).

Ihr Fachgeschäft für:

Textile Wand- und Bodenbeläge
Orientteppiche
Möbel
Wandbespannungen
Vorhänge

Wir sind ein Fachgeschäft mit Handwerkern,
die ihr Fach optimal beherrschen. Service ist bei uns eine
Selbstverständlichkeit. Wann betrachten Sie unsere
Schaufenster oder besichtigen unverbindlich unser Angebot?
Ihr Interesse würde uns freuen.

Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
(Zentrum Högg/Meierhofplatz)
Telefon 01/56 72 62

Denken Sie beizeiten ans Freude bereiten



Wildspezialitäten

Forelle blau oder Meunière
und verschiedene weitere Spezialitäten,

zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Jeden Tag ab 16.00 Uhr
hausgemachte, heisse Käschrüechli

Unser Restaurant
ist täglich geöffnet.

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Gesucht

Babysitter

für unseren 9 Monate alten Philippe,
zirka 1mal pro Woche, abends.

Telefon 42 50 86

Restaurant Watt



Metzgele

Donnerstag, Freitag, Samstag
22., 23. und 24. November

Reichhaltige Schlachtplatte,
feine Blut- und Leberwürste.
Süffige Landweine.

Neue Räumlichkeiten geeignet für Familien-
und Firmenanlässe.

Säle für 12, 18 oder 25 Personen.

Bitte rechtzeitig reservieren.

J. und E. Gräni

Telefon 840 35 70

Wir versichern
den Menschen

Rentenanstalt



Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

Für unsere Generalagentur Höngg suchen wir einen

Stadtinspektor

Wir bieten einem dynamischen Mitarbeiter mit kaufmännischer oder anderweitiger gründlicher Ausbildung die Möglichkeit, in unsere Verkaufsorganisation einzutreten und sich nach kurzer Zeit in eine interessante, selbständige Aussendienstposition einzuarbeiten.

Nach bezahlter Grundschulung erfolgt die Einführung in die praktische Tätigkeit durch den Generalagenten.

Ihr Verdienst wird Ihrer Leistung entsprechen. Unsere Sozialleistungen — Pensionskasse, Unfall- und Krankenversicherung — sind dem neuesten Stand angepasst.

Zögern Sie nicht, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, auch dann, wenn Sie keine Kenntnisse der Versicherungsbranche besitzen. Wir freuen uns, Ihnen Näheres über Ihre zukünftige Tätigkeit sagen zu können.

WINTERTHUR-VERSICHERUNGEN
Generalagentur Höngg, Chr. Schmid
Am Meierhofplatz/Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 01/56 37 37

winterthur
versicherungen

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG präsentiert 2. Konzert

Freitag, den 16. November 1979, 20.15 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

ARS AMATA

mit Werken von W.A. Mozart und A. Dvořák

Eintritt: Fr. 10.-;
Gönnermitglieder, Legiinhaber,
AHV-Rentner Fr. 7.-



F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Familie mit viel Sinn für Haus und Garten, sucht

Ein- oder Mehrfamilienhaus

zu kaufen, worin sichs wohnen lässt.
Offerten unter Chiffre 1439 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Schlank werden — schlank bleiben

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.
Behandlung an modernsten Geräten.
Günstiger Preis da privat.

Neu: Druckmassage am Fuss.
Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Telefonische Anmeldung Montag bis Freitag
44 83 89 ab 14.00 Uhr

Gesucht in der Region Zürich:

Engstringen — Höngg — Wipkingen —
Schaffhauserplatz — Central

grosse repräsentative Mieträume, evtl. Stockwerk- eigentum

(300 bis 400 qm)

Die Räume sollten möglichst auf einer Etage liegen und sich zur Einrichtung von Labors mit geringen Immissionen eignen (medizinische Branche).

Vorausgesetzt werden: Mehrere Wasseranschlüsse, Telexanschluss, mehrere Telefonlinien, Stromnetz mindestens auf 20 Ampère abgesichert (hoher Spitzenstrom!).

Kauf oder langfristiger Mietvertrag erwünscht.

Spätester Einzugstermin: 1. Januar 1981.

Ihre Offerten senden Sie bitte an
Postfach 263, 8049 Zürich-Höngg,
oder Telefon 01/56 13 13.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Qualität zu Tiefstpreisen

Waschen und Legen	Fr. 14.—
Brushing	Fr. 15.—
Schneiden	Fr. 10.—
Färben	Fr. 20.—
Dauerwelle komplett	Fr. 49.—
Herren schneiden und Formen	Fr. 18.—
Herren Dauerwelle komplett	Fr. 42.—
Kinder waschen, schneiden	
Formen	Fr. 15.—

Rebbergstrasse 23, hinter Rest. Eggbühl
An der Stadtgrenze beim Frankental

☎ 01/750 06 62

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?



Zuri Leu
Fahrzeugmarkt

Telefon 01 201 30 05 nimmt Ihren Auftrag entgegen

Gesucht

kleineres Mehrfamilienhaus

in Höngg oder grosse 5- bis 6-Zimmer-Wohnung
an ruhiger Lage.

Offerten unter Chiffre 1437 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

TEPPICH-Discount

Rollenprogramm:

Polyamid ab Fr. 9.80/m²
Velour ab Fr. 15.—/m²
Acryl ab Fr. 22.—/m²

Wollberber

Athena 26.—/m²
Winston 29.—/m² ca. 1050 g Polgewicht
Berber 49.—/m² ca. 2000 g Polgewicht

bedruckte Qualitäten für Küche, Korridor, WC usw. ab 14.50/m²

PVC Belege

Sprint, Novilon, Armstrong ab Fr. 12.—/qm

Neu PVC Resten

ORIENT-Teppiche

Grosse Auswahl verschiedener Provenienzen und Grössen zu
absoluten **Discountpreisen**. Direktimport.



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Das neue Berggasthaus Uto-Staffel

Der Uetliberg ist neben dem See das Wahrzeichen Zürichs. Welcher Stadtbewohner oder welcher Zürcher kennt ihn nicht. Schon in der Primarschule wird das Kind über die geschichtliche Bedeutung des Uetlibergs aufgeklärt. So ist es dem Zürcher nicht gleichgültig, was auf dem Berg passiert und er verfolgt jede Veränderung auf ihm mit grossem Interesse.

Etwa 15 Gehminuten von der Bergstation der Uetlibergbahn entfernt und rund 400 m über der Stadt entstand direkt auf dem Grat das neue Berggasthaus Uto-Staffel, das die im Jahre 1972 an gleicher Stelle abgebrannte Gaststätte ersetzt. Die Pavillonbauten sind seitlich so gestaffelt, dass sie sich der Biegung der Gratstrasse anpassen. Da die Gratstrasse zudem ansteigt, musste auch in der Vertikalen eine Angleichung stattfinden. Sie wurde vom Terrassenvorplatz und dessen Zugängen übernommen, die in verschiedenen Höhenlagen vom Gratweg abzweigen und entweder als leicht ansteigender Gehweg oder als Treppen zum Niveau der Sonnenterrasse und Erdgeschoss hinaufführen. Die Spitzwalmdächer erzeugen im Innenraum eine heimelige Atmosphäre. Die Aussicht, die man von Chämistube, Züriblick-Restaurant, Stübli und Sali geniessen kann, ist einzigartig und vielseitig. Auf der nördlichen Seite ist das schöne Zürich mit seinem See und auf der südlichen die herrliche Bergwelt, bei Föhntagen bis ins Wallis zu sehen.



Kurzer Steckbrief des Berggasthauses Uto-Staffel

Es gibt 4 Gaststuben: Züriblick 52 Plätze; Chämistube 50 Plätze; Buurestube (Self-Buffer) 33 Plätze und das Sali mit 65 Plätzen; total 200 Plätze.

Züriblick (mit Stammtisch für 8 Personen). Attraktion: Blick auf Zürich und See, nähere und weitere Umgebung bis zum Säntis.

Chämistube. Attraktion: Grosses Cheminée und Aussicht gegen die Innerschweizerberge und bis zu den Berner- und Walliser Alpen.

Buurestube (durch Verschieben einer Trennwand kann Self-Buffer hervorgezogen werden). Attraktion: Aussicht ähnlich wie Chämistube.

Sali. Attraktion: Herrliche Aussicht wie in der Chämistube und dem Züriblick. Bei normaler Bestuhlung Platz für 65 Personen. Das Sali eignet sich bestens für die verschiedensten Anlässe für Familien, Vereine, Gesellschaften, Bankette, Hochzeiten usw. Bei Bankettbestuhlung finden 22 bis 60 Personen Platz. Auch Seminarien können hier durchgeführt werden.

Terrasse. Auf den Aussichtsterrassen, die rund ums Berggasthaus angeordnet sind, finden insgesamt 220 Personen Platz.

Frauenchor Hönegg

Die Engstringer Chöre feiern Jubiläum. Der Frauenchor kann auf 75 Jahre zurückblicken. Der Männerchor darf sich mit ganzen 50 Jahren schmücken. Dies sind natürlich Gründe zum feiern. Zu diesen Anlässen findet am Freitag, 23. November, um 20.15 Uhr, im Gemeindezentrum Oberengstringen, ein Konzert statt, an dem auch der Frauen- sowie Männerchor Hönegg mitwirken. Es würde uns sehr freuen, wenn recht viele Gesangsfreunde dieses Konzert besuchen würden. Eintrittskarten sind in der Papeterie Johnner an der Limmattalstrasse 151, Hönegg, oder direkt an der Abendkasse ab 19.45 Uhr erhältlich.

Mittwoch, 28. November, proben wir wieder um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Neue Sängerinnen sind dazu recht herzlich eingeladen.

Voranzeige

Abstimmungsstamm FDP 10

Am kommenden Donnerstag, 22. November, beginnt der traditionelle Abstimmungsstamm der FDP um 20.00 Uhr in der «Mühlehalde» Hönegg. Die beiden Vorlagen «Initiative betr. Bau von Atomanlagen» und «Berufsschulhaus Lagerstrasse» werden von den Ratsmitgliedern A. Bohren, Kantonsrat, U. Stiefel und H. Vonrufs, beide Gemeinderäte, kurz vorgestellt. Anschliessend Diskussion!

FDP Zürich 10, R. Ch.

Im Untergeschoss befinden sich 3 Gästezimmer mit total 4 Betten und einem Gästebad. Blick auf Zürich.

Landschaft und Architektur

Die einmalige Aussichts- und die Szenerie der Landschaft mit Wald, Wiesen und Hecken waren bestimmend für die landschaftliche Einbindung des gestaffelten und massstäblich angepassten Baukörpers. Es galt vorerst die angrenzenden und rahmenbildenden Waldränder naturnah zu ergänzen und den Neubau zwischen Waldkörper einzupassen, um so ein harmonisches Ganzes zu erreichen. Dies geschah vor allem mit am Uetliberg heimischen Pflanzen. Man wollte bewusst von der Material- und Pflanzenverwendung her keine fremden und knalligen Farbeffekte und Gags anbringen, sondern Zurückhaltung üben, zugunsten einer reinen Gegenüberstellung von Landschaft und Architektur. So wurden Kahlstellen und Betonmauern vor allem mit Tannen, Eiben, Föhren und immergrünem Efeu bekleidet — Efeu, dessen Blatt übrigens auch als Signet der Innenarchitektur und Tassen und Teller im Restaurant schmückt.

Garten

Auf der Geländeterrasse südlich des Restaurants entstand ein Garten, welcher als klassischer Bauern- und Rosengarten konzipiert ist und die Gäste zum beschaulichen Verweilen einlädt. Mächtige Buchen bilden stadtwärts den Rahmen und



landwärts ist der Blick frei gehalten zum kunstvollen Schmiedeisen- und Mauerwerk und hinaus in die Landschaft. Im Garten sind ornamentale Pflanzenbeete von niederen Buschhecken gesäumt, welche mit typischen Bauernpflanzen und Gewürzkräutern bepflanzt sind. Hier findet sich ein Pflanzensortiment, das im modernen Stadtleben schon fast in Vergessenheit geraten ist.

Achsisal auf dieses ornamentale Bauerngärtchen ausgerichtet steht der Rosenpavillon, auf dem eine Windfahne das Baujahr 1979 festhält. Der Pavillon als lauschige Gartenlaube erstellt, ist von Rosen umgeben und wird selbst davon überwachsen. Darunter werden viele Rosen aus Grossmutterns Zeiten blühen, die heute im Handel kaum mehr erhältlich sind — Rosen, deren Duft Erinnerungen an die gute alte Zeit wachrufen. Ausgewählte Sorten, die der Höhenlage vom Uto-Staffel angepasst sind, überwachsen Bögen und Pergolen, breiten sich aus in Rabatten oder durchstücken als Einzelsträucher die grüne Szenerie.

Kinderspiele

In der nördlich angrenzenden erhöhten Waldparzelle ist vorgesehen, allenfalls auch für Kinder und Familien einen Tummel- und Aufenthaltsort mit Spieleinrichtungen zu schaffen.

Herbstfest im Pfarreizentrum Heilig Geist

Das diesjährige Herbstfest im Pfarreizentrum Heilig Geist in Hönegg wird am Samstag, 24. November, gefeiert. Der Reinerlös dieses Anlasses geht an den Solidaritätsfonds für werdende Mütter in Bedrängnis.

Wie kam es zur Gründung dieses Fonds

Der Schweizerische Katholische Frauenbund sah sich in seiner sozialpolitischen Tätigkeit und in der praktischen Sozialarbeit in zunehmendem Masse konfrontiert mit der grossen Not vieler werdender Mütter. Bestehende und neugegründete Beratungs- und Sozialstellen bemühen sich zwar, diesen Frauen beizustehen. Es fehlen jedoch sehr oft die Mittel für eine wirksame finanzielle Hilfe. Weil hier eine verhängnisvolle Lücke im Sozialgefüge unseres Landes bestand, errichtete der Schweizerische Katholische Frauenbund den Solidaritätsfonds.

Was leistet dieser Fonds

Entsprechend seinem Grundgedanken der Solidarität wird aus dem Fonds finanzielle Hilfe gewährt an verheiratete und alleinstehende Frauen jeder Konfessionszugehörigkeit, wenn sie infolge von Schwangerschaft und Geburt in Not geraten. Beiträge werden geleistet an die Geburtskosten, an die Kosten von Anschaffungen für Mutter und Kind, an die Kosten einer Familienhelferin, zur Ueberbrückung bei Lohnausfall, an Wohnungsmiete und Umzugskosten, an die Kosten eines Er-

Vo Hönegg us gsee

Liedermacher

In keinem Radioprogramm der westlichen Welt fehlen die Lieder der Liedermacher. Sie singen aus vollem Herzen, klagen an und beweisen, von Gitarren unterstützt, in was für einem miesen Milieu wir leben. Zu allen Lebenslagen haben sie einen gesungenen Kommentar und scheinen es darauf anzulegen, den Zuhörern ein schlechtes Gewissen zu machen. Der internationale Energiesparmonat 1979 beflügelte die Liedermacher aufs Neue. Was den Behörden bisher nicht gelang, was gescheite Häupter aus Wissenschaft und Technik noch immer suchen, haben Liedermacher verschiedenster Sprachen bereits gefunden. Durch ihre elektrisch verstärkten Musikinstrumente, über mit Energie betriebene Lautsprecher, im grellen Licht bunter Spots und andern Lampen verkünden sie fromm: «Vergesst die Steckkontakte, löscht die Lichtreklamen aus, blockiert die Kinos, bleibet zu Haus!» Abgesehen davon, dass ausgelöschte Lichtreklamen überhaupt nichts hergeben an Einsparung (nachts exportieren wir bekanntlich Energie!), übersehen diese Sänger, dass sie selber ganz ordentlich beteiligt sind am Energiekonsum.

Es ist absolut in Ordnung, wenn wir singenderweise auf weggeworfene Konservendbüchsen aufmerksam gemacht werden, die im Wald herumliegen, wenn uns die Liedermacher die Kutteln putzen und unser Rennen nach noch mehr Wohlstand in Frage stellen. Wenn diese Protestlieder zu sogenannten «Denkpausen» führen, mag das recht anregend sein.

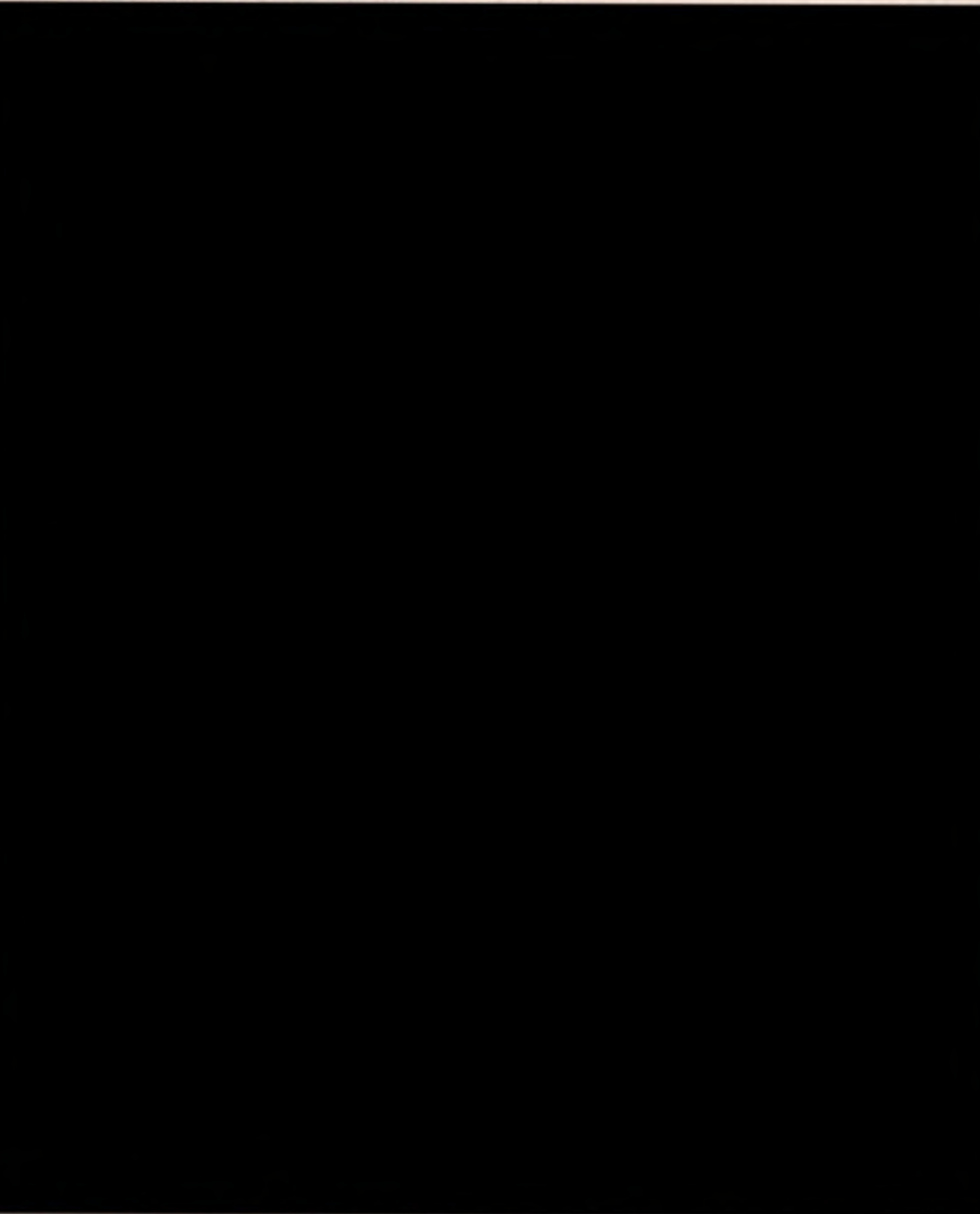
Dem aufmerksamen Zuhörer wird aber kaum entgehen, dass der Grundton vieler Liedermacher einfach negativ ist, utopisch und wenig gemeinsam hat mit den wirklichen Möglichkeiten. Solche Lieder werden dann zur Nabelschau der betreffenden Kompositoren. Mit herunterreissen und nur alles in Frage stellen, ist nichts gelöst. Die heiteren Bernersänger sind da zum Teil schon auf besseren Wegen. Positive Liedermacher müssen nicht unkritisch sein, besonders dann nicht, wenn sie über die von ihnen erzeugten «Denkpausen» hinaus zu einer brauchbaren Fortsetzung verhelfen. Wenn solches gar noch ohne Schmalz in der Stimme geschieht, dann freut sich darüber mindestens einer, nämlich

de Kari vo Hönegg

holungsaufenthaltes, an die Pflege- und Unterhaltskosten des Kindes, an Ausbildungs- und Umschulungskosten der Mutter, an andere Kosten im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt. Die Beiträge aus dem Fonds sind als Ueberbrückungshilfe in einer spezifischen Notsituation der werdenden Mutter gedacht. Rasches und grosszügiges Handeln ist in dieser Situation von grosser Bedeutung.

Die Gesuche werden eingereicht von Fürsorge- und Beratungs- oder medizinischen Stellen, von Frauenorganisationen und Pfarrämtern sowie von betroffenen Frauen direkt oder durch ihre Familie.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Roth, Albert, Fachlehrer, geb. 1927, von Zürich und Kloten ZH, Gatte der Lydia geb. Fisler; Imbisbühlstrasse 25b.

Meili geb. Schmidt, Anna geb. 1891, von Zürich, Witwe des Heinrich, Dr. iur., Limmattalstr. 110.

Freiburghaus, Maria, gew. Köchin, geb. 1892, von Zürich und Neueneegg BE, ledig; Limmattalstr. 371.

Wir gratulieren

In grossen wie in kleinen Dingen erhört Gott das Gebet derer, die ihr Vertrauen auf ihn setzen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wenn Sie an diese Worte von Hudson Taylor glauben, dann dürfen Sie getrost und zuversichtlich ins neue Lebensjahr hineingehen. Von ganzem Herzen gratulieren wir Ihnen zum grossen Festtag und wünschen Ihnen viel Liebes und Gutes, Mut und Kraft und Gottes reichen Segen.

18. November 1979: Frau Clara Gasteyer, Hohenklingenstrasse 27, 91 Jahre.

20. November 1979: Fräulein Klara Schäppi, Lachenacker 10, 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
und die Quartierzeltung «Der Hönegger»



Wir haben auch eine Abendkasse.

Das ist unser Nachttresor für Geschäftsleute. Denn wer abends noch Geld kassiert, will es nachts sicher aufbewahrt wissen.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Wie soll der Spielpausenplatz Bläsi aussehen?

Wie bereits im letzten «Hönegger» mitgeteilt wurde, ist es möglich, dass vor dem Schulhaus Bläsi und neben dem Bad an der Bläsistrasse ein Spielpausenplatz für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse eingerichtet wird.

Die Kreisschulpflege Waidberg lädt zusammen mit der Lehrerschaft des Schulhauses Bläsi und weiteren Amtsstellen zu einer öffentlichen Veranstaltung alle Hönegger Eltern ein. Einerseits möchten wir die Bevölkerung informieren, und andererseits Ideen, Wünsche und Anregungen entgegennehmen. Sogar Helfer sind willkommen!

Die Veranstaltung «Helfen Sie mit bei der Gestaltung des Spielpausenplatzes Bläsi» findet statt am Mittwoch, 22. November, um 20.00 Uhr, im grossen Saal des Restaurant Mühlehalde in Hönegg, Limmattalstrasse 215, beim Zwielfplatz, Tram 13. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg werden Fräulein D. Dubois, Hausvorstand Schulhaus Bläsi, und Herr Schelb vom Gartenbauamt der Stadt Zürich ihre Ideen mit Diapositiven und Film vorstellen. Eine Diskussion in Gruppen mit Fachleuten führt schliesslich über zur Besprechung der gemeinsamen Weiterführung der Arbeit.

Nachdem offensichtlich die äussere Erscheinung des Hallenbades Bläsi eine grosse Zahl von Kritikern findet, möchten wir eine attraktive Gestaltung der Schulanlagen um das Bad herum, also des Spielpausenplatzes vor dem Schulhaus, aber auch des grossen Turnplatzes und der weiteren Pausenplätze unter Mitwirkung der Bevölkerung und im Einvernehmen mit den Eltern, Schülern und Vereinen besprechen und der Verwirklichung entgegenführen.

Alfred Bohren

Präsident der Kreisschulpflege Waidberg-Zürich

Der Kommentar

Förderung und Forderungen

Die Verordnung zum Berufsbildungsgesetz ist bereinigt. Dabei hat man viele Einwände gegen den Gesetzestext berücksichtigt. Das BIGA hat die 1980 in Kraft tretende Novelle vorgestellt. Die Detailtexte haben guten Kompromisscharakter.

Hauptsache: Die Lehrlinge sollen sich so schulen lassen dürfen, wie es ihnen entspricht und beliebt, so auch die Berufsmittelschule besuchen und Stütz-kurse «nehmen», ohne dass der Lehrmeister sagen könnte: Pürschtl, du bleibst in der Bude.

Anlehre, Stein des Anstosses vor allem bei den Gewerkschaften: Bleibt. Aber: Die Kantone sollen darüber wachen, dass da kein Missbrauch getrieben wird. Wer dazu (einigermassen) fähig ist, soll eine ganze Lehre machen (können). Das ist auch ein Hinweis für die Schulen, dass sie harzigere Lerner nicht einfach eine Stufe zurückstellen, wie es bequemerweise auch mit der zweijährigen Bürolehre für Kaufleute da und dort praktiziert wird.

Zur gleichen Zeit, als die Herren Bonny und Natsch von BIGA die (ihre) ausgewogene Verordnung vorstellten, wurden Schweizerische Jugendverbände bei der Öffentlichkeit mit einigen Begehren und Verlangen vorstellig: Finanzierung von Jugendzeitschriften und Jugendlokalen durch die öffentliche Hand und weitere Stütz-Übungen, wobei Stütz auch im übertragenen Sinn aufgefasst werden darf.

Nichts gegen die Unterstützung von Jugendanliegen und damit einer Präventivpsychologie. Das Beste, was man der Jugend indessen bieten kann, ist eine taugliche Ausbildung, sind die Möglichkeiten für möglichst jeden.

Die Freizeit (für Lernende nicht übermässig dotiert), sollte man meinen, wäre doch in erster Linie Sache der phantasiebegabten Geniesser selber und hätte in einer eher staatsfreien Sphäre stattzufinden.

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats:

Beaujolais villages
Domaine du Chapitre 1978
Beaune 1er cru, 1978

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 18. November 1979

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzeig:
Pfr. Brunner
20.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer
Mystische Texte: Teresa von Avila
Kollekte für die Krankenpflege-
schulen Neumünster und Chur
20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube:
Gottesdienst der Eglise française
Jugendgottesdienste
im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagsschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im
Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 19. November 1979
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagsgottesdienst
Dienstag, 20. November 1979
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg:
Werktagsgottesdienst
Mittwoch, 21. November 1979
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»,
Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff.
Café für jung und alt. Kinderhort
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Senioren. «Tessiner Berge und Täler
— einsame, grossartige Bergwelt»
Farblichtbildvortrag von Herrn
Jules Zimmermann, Höngg.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 18. November 1979

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus:
Pfr. Schneider
Kollekte für die Krankenpflege-
schulen Neumünster und Chur
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle
Altersstufen
10.00 im Kirchgemeindehaus für
Kindergartenalter bis 2. Klasse
10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

- Donnerstag, 22. November 1979
14.30 im Kirchgemeindehaus:
«Club über 60»
Freitag, 23. November 1979
17.00 Werktagsgottesdienst im
Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

- Sonntag, 18. November 1979
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 23. November 1979
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 18. November 1979
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Emmaus-Kapelle, Chrischona-Gemeinde

Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)
Dienstag, 20. November 1979
14.30 Bibelstunde
Jedermann ist herzlich eingeladen

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

- Sonntag, 18. November 1979
9.30 culte, baptême
pasteur F. Périllard
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après-culte
9.30 culte de jeunesse
20.00 Höngg, culte, Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
20.15 Dübendorf, culte, Kirchgemeinde-
haus, Bahnhofstrasse 37

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Samstag, 17. November 1979
8.00 Legat Josef und Ida
Grossmann-Hügli
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 18. November 1979

33. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
9.15 Heilige Messe mit Predigt
Legat Konrad Bilgeri
11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 19. November 1979
Elisabeth
9.00 Legat Elsa Winiger
Dienstag, 20. November 1979
19.30 Legat Walter und Martha
Meier-Keller und Angehörige
Mittwoch, 21. November 1979
9.00 Legat Alois und Josepha Larcher-
Wiedergrün und Angehörige
Donnerstag, 22. November 1979
Cäcilia
9.00 Legat Witwe Cäcilia Schönenberger-
Heuberger

Unsere Veranstaltungen

- Montag, 19. November 1979
20.00 Elternabend für die Eltern unserer
Firmlinge
Dienstag, 20. November 1979
20.00 Elternabend für die Eltern unserer
Firmlinge

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab
13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky,
staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehr-
erin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung:
Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mit-
glieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Am 23. November feiert der Männerchor
Engstringen sein 50-Jahr- sowie der
Frauenchor Engstringen sein 75-Jahr-Jubi-
läum. Da wir an diesem Konzert mitwir-
ken, bitten wir alle Sängerinnen, noch vor-
herige Proben unbedingt zu besuchen.

Mittwoch, 14. 11., 20 Uhr, in Höngg, Kirch-
gemeindehaus. 19. 11., 20.15 Uhr, sowie
Generalprobe 22. 11., 20 Uhr, in Engstrin-
gen. Freitag, 23. 11., im Gemeindezentrum
(Zeit betr. Einsingen wird noch bekanntge-
geben). Nach diesem Konzert sind natür-
lich wieder neue Sängerinnen recht her-
zlich willkommen. Telefon unserer Präsi-
dentin: 750 06 41, oder der Vizepräsidentin:
56 70 17.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft 844 21 65
KINDER-JUDO-SCHULE

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00
Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-
mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-
dung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit mög-
lich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges
Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. An-
meldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Probe Montag, 19. 11., 20 Uhr, im Zentrum
Engstringen. Hauptprobe Donnerstag, 22.
11., 20 Uhr, im Zentrum Engstringen. Kon-
zert am Freitag, 23. 11., im Zentrum Eng-
stringen. Probe am Dienstag, 27. 11.,
Schulhaus Lachenzeig Höngg. — Der Vor-
stand erwartet ein vollzähliges Erscheinen.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserrfahren. Der Nautische Club
Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 17. November 1979: Familien-
abend: 19.00 Uhr, Restaurant Guggach.
Jeden Donnerstag Konditionstraining. Be-
ginn 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus).
Benützen Sie die modern eingerichtete
Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden
dort eine reiche Auswahl guter Unterhal-
tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver-
schiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:
Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35
Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin
des Akademischen Sportverbandes Zürich.
Anmeldung: Telefon 844 27 31.

SATÜS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Turnverein Höngg

Chränzli: Freitag, 16., und Samstag, 17. No-
vember 1979, je 20.00 Uhr.

Aktivsektion

Dienstag und Freitag
Turnhallen Vogtsrain
20.00—22.00 Uhr

Männerriege

Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
20.00—22.00 Uhr

Veteranen

Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
19.00—20.00 Uhr

Frauenriege II

Montag
Turnhalle Lachenzeig
19.20—20.20 Uhr

Frauenriege I

Montag
Turnhalle Lachenzeig
20.20—22.00 Uhr

Volleytraining DR und FR

Mittwoch
Turnhalle Lachenzeig
19.15—20.10 Uhr

Damenriege I

Mittwoch
Turnhalle Lachenzeig
20.15—22.00 Uhr

Damenriege II

Donnerstag
Turnhalle Lachenzeig
20.00—21.30 Uhr

Töchterriege

Donnerstag
Turnhalle Lachenzeig
20.00—21.30 Uhr

Mädchenriege

1.—3. Klasse, Montag
4./5. Klasse, Donnerstag
6. Klasse und älter, Do
Turnhalle Lachenzeig

Jugendriege

Dienstag und Freitag
Turnhalle Lachenzeig
18.30—20.15 Uhr

Neueintretende herzlich willkommen.

Auskunft durch Telefon 56 63 82

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restau-
rant «Eggbühl», Oberengstringen.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Halte-
stelle Augustiner/Pelikan, Telefon 211 38 55
Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60,
Haltest. Schmiede Wiedikon, Tel. 33 72 50
Wyberg-Apotheke, Sonneggstr. 30, Halte-
stelle ETH, Telefon 47 36 26

Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171,
Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse
177, Haltestelle Meierhof, Tel. 56 22 60

Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437,
Haltestelle Felsenrain, Telefon 50 33 50

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Werken und Basteln

Das nachfolgende Angebot gilt sowohl für
den Nachmittags- wie auch für den Abend-
betrieb. Abweichungen im Sinne anderer
Betätigungsmöglichkeiten sind im Nach-
mittagsbetrieb nicht möglich. Bei den jug-
endlichen und erwachsenen Abendbesu-
chern sind Ausnahmen in beschränktem
Umfang durchführbar. Setzen Sie sich aber
vor Ihrem Besuch mit der Leitung der Frei-
zeitanlage in Verbindung.

20. bis 24. November
Kerzenziehen.
Kerzenständer aus Holz, Span, Messing-
und Kupferblech.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der
Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche
Stunden für Damen und Herren über 60
Jahre.

20. November
«Ausflug ins Wallis», Diavortrag mit Herrn
H. Weber.



Emosan wärmt
Wärme heilt

Wir zeigen Ihnen gerne diese Gesundheitswäsche.
Für Ihr Wohlbefinden.

Drogerie Max Tobler

Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier



Ihr Confiseur im
Flughafen
Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Profitieren Sie von diesem
günstigen Preis
und der sehr guten Qualität!

Schweinskoteletts	500 g nur	6.75
Tessiner-Braten (Hals)	500 g nur	8.50
Schweinssteak	500 g nur	11.50

Geiser-Würstli 120 g p. Paar nur 1.30

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Alles für den Langlauf

Langlaufski:
Fischer, Trak, Skilom

Langlaufanzüge:
Merbosco, Nabholz

Schuhe:
Adidas, Alfa

Jacken:
Tenson

Individuelle Beratung durch

Werner Schramm

Limmattalstrasse 247 (im Untergeschoss)

Ihr Höngger Sportgeschäft

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau

Langlaufsport

**Reformierte Kirchgemeinde
Zürich-Höngg
Brot für Brüder 1979**

Unser Grund zum Handeln — unter diesem Leitwort stehen die diesjährigen Sammelaktionen «Brot für Brüder».

Unser Bild — es wird als farbige Karte in diesen Tagen in Ihrem Briefkasten sein — ist ein besonders schönes Symbol für die Verbundenheit mit den Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.



Die reformierte Kirchgemeinde Höngg unterstützt zwei Entwicklungsprojekte in Madagaskar, und zwar die Druckerei der reformierten Kirche in Tananarive und das reformierte Lehrerseminar in Ambatomanga.

Die Insel Madagaskar ist gut vierzehnmal so gross wie die Schweiz und zählt zirka 8 Millionen Einwohner, wovon rund 3 Millionen Christen sind. Seit 1960 ist das Land eine unabhängige Republik, bis 1972 waren es jedoch vorwiegend französische Interessen, die fast alle Lebensbereiche, einschliesslich Sprache und Kultur, beherrschten. Soziale Reformen im Innern und eine blockfreie Aussenpolitik waren erst nach dem Sturz des ersten Staatschefs (1972) möglich. Das Programm der Selbstversorgung und Selbstverwaltung der 10 500 Dörfer ist so gut wie abgeschlossen. Unter Regierungschef Ratsiraki (seit 1975) wird jetzt vor allem die Alphabetisierung in der einheimischen Sprache, dem Malagasy, stark gefördert. Die Madagassen gehören zu den afrikanischen Völkerfamilien. Gleiche Chancen für alle in der Grundausbildung, das ist das Ziel des Staates, und die Kirchen werden gebeten, in Notfällen während der Uebergangszeit Schulräume und eventuell Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen. Für die Zu-

Die Gestaltung natürlicher und moderner Frisuren ist unsere Spezialität.

**Damensalon
Jasmin**

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

**TV + Radio
Reparaturen**

HF Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

**Druckmassage an den
Füssen**

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness -
Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

**Reform- und
Diätprodukte**

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

tauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

kunft heisst das, dass sich die Kirchen mehr der Ausbildung auf Sekundarstufe widmen können.

Wegen der grossen Nachfrage nach Schulbüchern, Neuauflagen vergriffener Literatur, Gesangbüchern und Alphabetisierungsmaterial hat die reformierte Kirche FJKM eine 1964 wegen Personalschwierigkeiten geschlossene Druckerei mit einheimischen Fachkräften wieder eröffnet. Auf veränderter Grundlage ist eine starke Erweiterung des Betriebes geplant. Grossen Schwierigkeiten gegenüber sieht sich die Kirche in der Ausbildung geeigneter Lehrkräfte. Das reformierte Lehrerseminar in Ambatomanga benötigt dringend einen Beitrag an die Personalkosten und Stipendien für 12 Seminaristen.

Trotz aller Erfolge in den letzten Jahren bleibt Madagaskar auf regelmässige Entwicklungshilfe angewiesen. Das jährliche Prokopfeinkommen beträgt nur etwa 360 Franken. Die Verbindungen zur Schweiz gehen auf die Missionsarbeit zurück, an der sich seit Ende des letzten Jahrhunderts stets auch Schweizer beteiligt hatten.

I. B.
(Postcheckkonto 80-1581, Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, zugunsten von «Brot für Brüder», Konto 121.188.)

Sportverein Höngg

SV Höngg — FC Winterthur verschoben

Trotz der in der Sommerpause erhaltenen Rasenkosmetik erwies sich der Hauptplatz auf dem Höggerberg als unbespielbar. Sämtliche Gruppenspiele konnten bei annehmbaren Verhältnissen durchgespielt werden, sieht man vom «Höhenderby» Wald-Hinwil ab.

Vorschau auf den nächsten Sonntag

Schweizer Cup: FC Thalwil — SV Höngg

Bekanntlich werden die Cupspiele ausgelost. Ironie des Schicksals: exakt die beiden letztplatzierten Vereine ihrer Gruppen, Thalwil und Höngg, müs-

sen gegeneinander antreten. Wer ist der Stärkere der beiden Schwachen?

Nachdem die Meisterschaft nicht nach Wunsch der Verantwortlichen, der Spieler und der treuen Anhänger verläuft, will man sich im Cup schadlos halten. Auf dem Weg ins Wankdorf Bern, wo jeweils die Cupendspiele stattfinden, muss zuerst der Züriseeclub Thalwil eliminiert werden. Wir wünschen das nötige Schlachtenglück.

Pressezentrale SVH

**Schöne Senioren-
Veranstaltung**

Mittwoch, 21. November, 14.30 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190, wird Herr Jules Zimmermann, Höngg, seinen prächtigen Farblichtbildervortrag über «Tessiner Berge und Täler — einsame grossartige Bergwelt» halten.

Der sehr geschätzte Referent hat schon durch seine früheren Vorträge in unserem Seniorenkreise immer grosse Freude und Begeisterung hervorgerufen. Auch diesmal wird er wiederum auserlesene Bilder von einzigartigen Berglandschaften und romantischen Tälern zeigen und wie gewohnt so lebendig und packend erläutern.

Zu diesem schönen und lehrreichen Nachmittag laden wir alle Höngger im AHV-Alter — auch die interessierten Frauen sind willkommen — herzlich ein.

Die Obmannschaft

Schriftliche Anfrage

von Ernst Büchi und Hans Ruedi Weidmann

Kürzlich strahlte Radio Zürich eine Sendung über das Quartier Seebach aus. Für die Sendung konnte die Mitarbeit der Universität Zürich gewonnen werden. Wer nun glaubte, hier einmal ein wirkliches Bild eines lebendigen Quartiers am Rande der Grossstadt zu hören, sah sich arg enttäuscht.

Obwohl der Quartiervereinspräsident mehrmals interviewt wurde, sprach man kaum vom kulturellen, sportlichen und politischen Leben in Seebach. Im Gegenteil, die Arbeit des Quartiervereins wurde bewusst schlecht gemacht und die Zusammenarbeit der verschiedenen Quartiereinwohner ins Lächerliche gezogen. Durch Einblenden übertriebener Geräusche wurde das an und für sich ruhige Seebach zu einer Lärmhölle gestempelt. Kurz, es entstand für den Hörer ein einseitiges, negatives Bild über das Quartier, und die Sendung liess vermuten, die Stadt hätte in dieser Gegend ihre Slums.

Was gedenkt der Stadtrat gegen solche einseitige, unwahre und makabre Sendungen zu tun? Ist er bereit, Einsprache sowohl beim Rektorat der Universität Zürich wie auch bei der Programmleitung zu erheben? Kann er eine der Wirklichkeit entsprechende Sendung (das heisst Gegendarstellung) verlangen?

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Jacob Burckhardt-Strasse 8, Dachaufbau und Kaminaufbau, Prof. Dr. H. Jäckli, Vertreter: M. Knörr, Lindenbachstrasse 38.

**DER
UNSCHLAGBARE**

ESSO Haftreifen mit Stahlgürtel

**SICHER
IN DEN
WINTER!**

Qualität zu klaren Nettopreisen

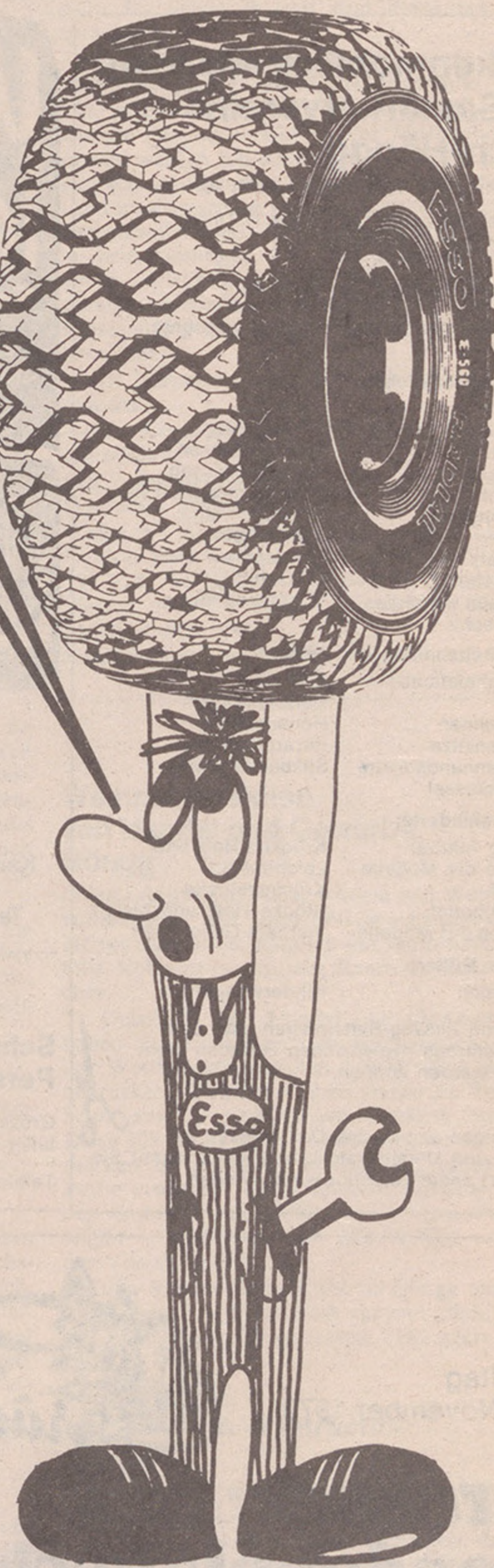
**Wir sind leistungsfähig für alle
Marken und Dimensionen**

Ihr ESSO-Shop berät Sie gerne!

Esso

Esso Service Station Rose
A. Zweifel
Limmattalstrasse 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 26 96

**Für die kalte Jahreszeit:
Batterien, Schneeketten, Skiträger,
Pflegeprodukte, usw.**



**Mit einem Salärkonto habe ich mehr
von
meinem Salär.**

**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50





Känned
Si öis scho?
Mir sind neu
z Höngg

Bei uns dürfen Sie
«schnöigge».

Sie finden bei uns
handgearbeitete
– Keramik
– Geschenkartikel
– Genähtes
und Gestricktes



Regensdorferstrasse 19
vis-à-vis Migros
8049 Zürich Hella Fenner
Telefon 56 64 64 Megi Leuthold

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Zürich-Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Oeffnungszeiten: werktags 9 bis 11 Uhr
(ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18 bis 19 Uhr

Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56

Wir vermieten zu bescheidenen Leihgebühren
Hilfsmittel:

Rund ums Krankenbett:

Bettbogen	Lufringe
Bettscheren	Nachtstühle
Bettschüsseln	Schnabellassen
Bettstellrahmen	Schwammkissen
Bett-Tischli	Schwamm-Matratzen
Haarwaschgerät	Schwammringe
Heizkissen	Spucknapfe
Hirsekissen	Urinflaschen
Krankenheber	Urinschiffli
Betteinlagen waschbar	Urinstandgefässe
Krankentischli	

Für Heimbehandlung und Pflege:

Aerosol-Inhalations- apparate	Eisbeutel
Armbadwannen	Heissluftkasten
Badwannensitze	Höhensonnen
Badwannenhandstützen	Infrarotlampen
Bronchitisessel	Sitzbadwannen

Für Gehbehinderte:

Eulenburg fahrbar	Krücken Holz und
Fahrstühle div. Modelle	Leichtmetall
Gehböckli	Krückenstöcke
Gehgipsschoner	Stöcke Holz und Metall
Gehstützen div. Modelle	Vierbein-Gehstützen

Für junge Mütter:

Milchpumpen	Kinderwaagen
-------------	--------------

Verkauf von Einweg-Betteinlagen usw. und
Artikeln, die aus hygienischen Gründen nicht
vermietet werden können.

Ausschneiden und zu den Dokumenten der
Kranken- und Unfallversicherung legen, damit Sie
bei Bedarf unser Angebot wieder finden.

**Maler-
lehre**

**Schnupper-
lehre**

auf Frühjahr 1980
sind noch
Lehrstellen frei

**ARMIN
HUNZIKER
AG**

Kanzleistrasse 112.
8026 Zürich
Telefon 242 58 58

**Schwarzer
Persianer-Mantel**

Grösse 40/42, 102 cm lang,
billig zu verkaufen.

Telefon 56 81 81



Freitag
16. November 1979

Grosser Fondueplausch

Musikalische Unterhaltung

Mit höflicher Empfehlung: H. und T. Coray

Wir begleiten Sie
auf Ihrem Lebensweg

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

Haben Sie Sehprobleme?

Wenn es um Ihre Augen
geht...

sollten Sie sich vom Fachmann
beraten lassen!

Spezialist für Brillenanpassung.
Ausführung augenärztlicher Rezepte.
Verkauf optischer Instrumente.

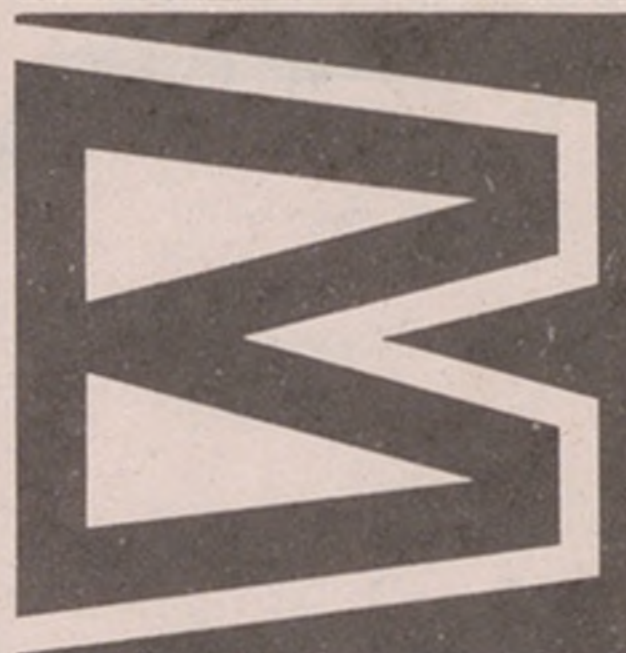
Brillen-Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 20 10

Schwager Bauunternehmung AG

übernimmt Renovationen und Umbauten sowie
Neubauten und Planungen

Wehtalerstr. 317, 8056 Zürich, Tel. (01) 57 02 47



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Europas grösste

Aus gesundheitlichen Gründen des Geschäftsinhabers und Auflösung
der gigantischen Orient- u. Spannteppichfirma ROKA GmbH., gelangt
das gesamte, riesige Millionen-Warenlager ab sofort zum Verkauf.

Teppich- Total-Liquidation

Da die weit über 100 000 qm Spannteppiche und im Werte von über
1 Million Franken Orientteppiche in der von der Polizeidirektion amtl.
bew. Frist vom 28. 6. bis 27. 12. 1979 verkauft werden müssen, sind wir
gezwungen, sämtliche Orient- u. Spannteppiche schnellstens zu ver-
schleudern. Daher kaufen Sie jetzt solange Vorrat bis

60% billiger Spannteppiche:

In den Originalbreiten von 182 cm, 200 cm, 400 cm, 420 cm, 460 cm
und 500 cm gelangen sämtliche Spannteppiche aus synthetischen u.
rein wolligen Fasern auf einer Ausstellungsfläche von ca. 200 qm zur
Liquidation. Dank unserer Total-Liquidation haben Sie jetzt die Gelegen-
heit, unter über 500 Teppichrollen einen Teppich teils für weniger als
die Hälfte des Normalpreises zu kaufen.

Orientteppiche:

Sämtliche der seinerzeit mit viel Liebe und Fachkenntnis ausgewählt u.
eingekauften Orientteppiche, auch die älteren, z. T. sehr wertvollen Ein-
zelstücke, erhalten Sie jetzt dank unserer Liquidation weit unter dem
Normpreis. **Liebhaber u. Sammler!** Nutzen Sie die Gelegenheit, denn
jetzt haben Sie die Möglichkeit, sich einen seltenen, prachtvollen Tep-
pich mit grösstem Liquidations-Schleuderrabatt zu erwerben.

**Der gesamte, riesige Spannteppich-Restenberg muss
schnellstens mit grössten Sofort-Liquidationsrabatten ver-
schleudert werden!**

● Nutzen Sie die grösste Kaufgelegenheit des Jahres ● Der weiteste
Weg lohnt sich ● Gratis-Lagerung bei kleiner Anzahlung ● Gratis-
Teppichmesser für Selbstverleger ● Nach wie vor liefern wir ganze
Schweiz ● Nach wie vor verlegen unsere Spezialisten Ihre Teppiche
auf Wunsch ●

ROKA GmbH

Der Spannteppich-Gigant
Feldblumenstrasse 180, (Gewerbezone,
Strasse zum Kieswerk)
8105 Regensdorf, Tel. (01) 840 34 40
Genügend [P]

Freie Besichtigung und Verkauf

Mo-Fr 9-18.30 h, Sa 9-16.00 h
Donnerstag Abendverkauf bis 21 h

Der Beauftragte

B. KUNZ, LIQUIDATOR

Büro u. Privat: Gerenstrasse 68, 8105 Regensdorf, Tel. (01) 840 14 74
OE979



Das ideale Geschenk:
Kinderbilder
Portraitaufnahmen
Tierfotos mit
Gutschein billiger!

GUTSCHEIN.....

WERT FR 10.— • Ein Gutschein
pro Auftrag wird angerechnet auf
Kinder-, Portrait- und Tieraufnah-
men; unbeschränkt gültig, ausge-
nommen im Monat Dezember.

Gegen Abgabe dieses Gutscheins brin-
gen wir Ihnen Fr. 10.— vom Aufnahme-
preis in Abzug, als Dank dafür, dass
Sie Ihre Kinder-, Portrait- oder Tier-
aufnahmen zum Schenken frühzeitig
erstellen lassen.

Peyer

Foto

am Meierhofplatz
(Limmattalstrasse 164) Zürich-Höngg Tel. 568777

